

Niederschrift

über die 27. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am Mittwoch, 17. Dezember 2014, 17:00 Uhr
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

18. Dezember 2014
1 von 7

Anwesende:

Mitglieder

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Vorsitzende, B90/Grüne
Dr. Michael von Rüden, 1. stellvertretender Vorsitzender, CDU
Dr. Manuel Eichler, Mitglied, SPD (Vertretung für Uwe Frankenberger MdL)
Helene Freund, Mitglied, SPD
Dr. Rainer Hanemann, Mitglied, SPD
Stefan Kurt Markl, Mitglied, SPD (Vertretung für Dr. Rabani Alekuzei)
Harry Völler, Mitglied, SPD (Vertretung für Anke Bergmann)
Birgit Hengesbach-Knoop, Mitglied, B90/Grüne
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Helga Weber, Mitglied, B90/Grüne
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Simon Aulepp, Mitglied, Kasseler Linke bis 17:50 Uhr (TOP 1)
Dr. Bernd Hoppe, Mitglied, Demokratie erneuern bis 18:20 Uhr (TOP 2)

Teilnehmer mit beratender Stimme

Jörg-Peter Bayer, Stadtverordneter, Piraten
Oktay Belen, Vertreter des Ausländerbeirates

Magistrat

Christof Nolda, Stadtrat, B90/Grüne (Vertretung für Anne Janz)

Schriftführung

Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Donald Strube, Mitglied, parteilos
Christel Gusek, Vertreterin des Seniorenbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Schnittger, Jürgen, Leiter Verkehrserziehungsdienst Polizeipräsidium Nordhessen

Judith Osterbrink, Amtsleiterin Jugendamt

Axel Jäger, Amtsleiter Hochbau und Gebäudebewirtschaftung

Schild, Bodo, CDU Fraktion

Tagesordnung:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Vorstellung der schulischen Verkehrserziehung | 101.17.1300 |
| 2. Anzahl Zuwanderer und deren schulpflichtige Kinder aus Rumänien und Bulgarien | 101.17.1460 |
| 3. Fertigstellung der Grundsanierung des Schulgebäudes der Martin-Luther-King-Schule | 101.17.1461 |
| 4. Ausstattung der Kasseler Schulen im hygienischen Bereich | 101.17.1508 |
| 5. Beratungsstelle für Eltern mit behinderten Kindern | 101.17.1518 |
| 6. Die neue GAZ - Georg-August-Zinn Schule | 101.17.1523 |

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 10. Dezember 2014 ordnungsgemäß einberufene 27. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Stadträtin Janz kann an der heutigen Ausschusssitzung nicht teilnehmen. Sie wird durch Stadtbaurat Nolda vertreten.

Zur Tagesordnung

Es wird einvernehmlich festgelegt, dass der Tagesordnungspunkt 5 betr. **Beratungsstelle für Eltern mit behinderten Kindern**, Antrag der Fraktion Kasseler Linke -101.17.1518 – wegen weiterem Beratungsbedarf der Fraktionen SPD, B90/Grüne und CDU von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abgesetzt wird.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann stellt die geänderte Tagesordnung so fest.

1. Vorstellung der schulischen Verkehrserziehung

3 von 7

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 21. Juli 2014

Bericht des Magistrats

-101.17.1300-

Beschluss:

Der Magistrat wird aufgefordert, im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung über alle Formen schulischer Verkehrserziehung in den Kasseler Schulen zu berichten.

Im Rahmen einer PowerPointPräsentation informiert Polizeihauptkommissar Jürgen Schnittger, Leiter des Verkehrserziehungsdienstes Polizeipräsidium Nordhessen, über das Konzept Verkehrserziehung, das aufgrund eines gemeinsamen Erlasses des Hessischen Kultusministeriums und des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport aus dem Jahr 2009 erstellt wurde. Im Anschluss beantwortet er die Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt den Bericht nach Berichterstattung durch Polizeihauptkommissar Jürgen Schnittger, Leiter des Verkehrserziehungsdienstes beim Polizeipräsidium Nordhessen, für erledigt.

2. Anzahl Zuwanderer und deren schulpflichtige Kinder aus Rumänien und Bulgarien

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.17.1460 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie hoch ist die Zahl der Zuwanderinnen und Zuwanderer aus Bulgarien und Rumänien in den letzten 5 Jahren?
2. Wie hoch sind die Anteile davon in der Nordstadt und in Rothenditmold?
3. Wie groß ist der Anteil schulpflichtiger Kinder in dieser Bevölkerungsgruppe?

4. Kommen diese Kinder ihrer Schulbesuchspflicht nach? 4 von 7
5. Wie gehen die aufnehmenden Schulen mit den Sprachproblemen und den Problemen der gesellschaftlichen Integration dieser Kinder um?
6. Gibt es besondere städtische und/oder staatliche Unterstützungsmaßnahmen für diese Kinder und deren Familien?
7. Wenn ja, was kosten diese Maßnahmen und wer finanziert sie?

Stadtbaurat Nolda gibt das Wort an Herrn Bernd Heger, Schulverwaltungsamt. Herr Heger beantwortet die Anfrage und sagt eine schriftliche Antwort als Anlage zur Niederschrift zu. Weitere Nachfragen werden von Stadtbaurat Nolda, Frau Judith Osterbrink, Amtsleiterin Jugendamt und Herrn Heger beantwortet.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda, Herrn Bernd Heger, Schulverwaltungsamt, und Frau Judith Osterbrink, Amtsleiterin Jugendamt, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

3. Fertigstellung der Grundsanierung des Schulgebäudes der Martin-Luther-King-Schule

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1461 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat

1. Wann wird die 2010/11 unterbrochene Grundsanierung der Martin-Luther-King-Schule fortgesetzt?
2. Die Sanierung wurde seinerzeit nach der Sanierung der Außenfassade unterbrochen, die für das Konzept der Außenfassade aber zwingend notwendige Klimaanlage nicht mehr gebaut. Dadurch sind einige Klassenräume nicht nutzbar, zusätzliche Schutzfolien mussten angebracht werden und im Erdgeschoss wurde eine temporäre Klimaanlage – optisch wenig ansprechend und akustisch störend – in Betrieb genommen.

3. Wie hoch sind die Kosten für provisorische Einbauten und Versuche, die Folgen der Sanierungsunterbrechung zu lindern? 5 von 7
4. Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um bis zur Fortsetzung der Grundsanierung Gesundheitsgefahren durch Probleme mit dem Raumklima für Lehrkräfte und für Schülerinnen und Schüler zu vermeiden?

Stadtverordneter Dr. von Rüden, CDU Fraktion, erläutert die Anfrage, die von Stadtbaurat Nolda und Herrn Axel Jäger, Amtsleiter Hochbau- und Gebäudebewirtschaftung, beantwortet wird. Die schriftliche Antwort zum Protokoll wird zugesagt.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda und Herrn Axel Jäger, Amtsleiter Hochbau und Gebäudebewirtschaftung für erledigt.

4. Ausstattung der Kasseler Schulen im hygienischen Bereich
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.1508 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie ist der Stand der Ausstattung der Kasseler Schulen im Bereich der Hygiene (Handwaschmöglichkeiten, Abfallbehälter etc.)?
2. Sind alle Schulen mit ausreichenden Möglichkeiten zum Händewaschen (Anzahl Waschbecken, Seife, Seifenspender, Trocknungsmöglichkeiten) für die entsprechenden Schülerzahlen – auch im Hinblick auf inklusive Beschulung – ausgestattet?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Wenn nein, gedenkt der Magistrat dieses Problem zeitnah zu beheben?
5. Gibt es Vorgaben für hygienische Mindeststandards an Schulen?

Herr Axel Jäger, Amtsleiter Hochbau und Gebäudebewirtschaftung beantwortet die Anfrage und die weiteren Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die Antwort kommt auch schriftlich als Anlage zum Protokoll. 6 von 7

Die Anfrage wird nach Beantwortung durch Herrn Axel Jäger, Amtsleiter Hochbau und Gebäudewirtschaft von Vorsitzender Dr. van den Hövel-Hanemann als erledigt erklärt.

5. Beratungsstelle für Eltern mit behinderten Kindern

Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.17.1518 -

Abgesetzt

6. Die neue GAZ - Georg-August-Zinn Schule

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne
- 101.17.1523 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten einen Vertreter / eine Vertreterin der Georg-August-Zinn-Schule, Europaschule, in den Ausschuss Schule, Jugend und Bildung einzuladen, um ihr neues Schulkonzept vorzustellen.

Stadtverordneter Dr. Hanemann, SPD Fraktion, begründet den gemeinsamen Antrag.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: FDP, Demokratie erneuern/Freie Wähler
den

Beschluss

7 von 7

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne betr. Die neue GAZ - Georg-August-Zinn Schule, 101.17.1523, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Hanemann

Ende der Sitzung: 18:55 Uhr.

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Jutta Butterweck
Schriftführerin

-4021-



04. November 2014
Frau Knippschild
Tel. 4008

-V-

Anfrage zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 19.11.2014

Anzahl Zuwanderer und deren schulpflichtige Kinder aus Rumänien und Bulgarien

1. Wie hoch ist die Zahl der Zuwanderinnen und Zuwanderer aus Bulgarien und Rumänien in den letzten 5 Jahren?

Die Anzahl der Bulgaren und Rumänen in Kassel in den letzten fünf Jahren um das Dreifache gestiegen (Daten aus dem Einwohnermelderegister der Stadt Kassel).

A. Einwohner insgesamt

Stichtag	Stadt Kassel	Stadt Kassel		Stadt Kassel	
	Einwohner	Bulgaren	Rumänen	Bulgaren	Rumänen
31.12.2009	192241	534	188	0,28%	0,10%
31.12.2010	193112	620	363	0,32%	0,19%
31.12.2011	194109	969	428	0,50%	0,22%
31.12.2012	195422	1332	495	0,68%	0,25%
31.12.2013	196758	1407	569	0,72%	0,29%

2. Wie hoch sind die Anteile davon in der Nordstadt und in Rothenditmold?

Stichtag	Rothenditmold	Rothenditmold		Rothenditmold	
	Einwohner	Bulgaren	Rumänen	Bulgaren	Rumänen
31.12.2009	6370	22	6	0,35%	0,09%
31.12.2010	6516	34	50	0,52%	0,77%
31.12.2011	6578	80	38	1,22%	0,58%
31.12.2012	6627	109	41	1,64%	0,62%
31.12.2013	6838	113	53	1,65%	0,78%

Stichtag	Nord (Holland)	Nord (Holland)		Nord (Holland)	
	Einwohner	Bulgaren	Rumänen	Bulgaren	Rumänen
31.12.2009	14074	299	23	2,12%	0,16%
31.12.2010	14080	350	62	2,49%	0,44%
31.12.2011	14461	543	40	3,75%	0,28%
31.12.2012	14848	768	87	5,17%	0,59%
31.12.2013	14984	815	97	5,44%	0,65%

3. Wie groß ist der Anteil schulpflichtiger Kinder in dieser Bevölkerungsgruppe?

C. Anteil schulpflichtiger Kinder Bulgaren/Rumänen

Stichtag	6-15 Jahre gesamt		
	Stadt Kassel	Rothenditmold	Nord (Holland)
31.12.2009	8,64%	9,92%	8,97%
31.12.2010	8,55%	9,62%	8,89%
31.12.2011	8,45%	9,35%	8,87%
31.12.2012	8,36%	9,49%	8,71%
31.12.2013	8,23%	9,29%	8,46%

Stichtag	6-15 Jahre Bulgaren		
	Stadt Kassel	Rothenditmold	Nord (Holland)
31.12.2009	9,93%	*	12,37%
31.12.2010	11,45%	*	14,86%
31.12.2011	11,66%	7,50%	13,63%
31.12.2012	12,76%	11,93%	14,58%
31.12.2013	13,22%	14,16%	14,48%

Stichtag	6-15 Jahre Rumänen		
	Stadt Kassel	Rothenditmold	Nord (Holland)
31.12.2009	*	0,00%	0,00%
31.12.2010	0,00%	0,00%	0,00%
31.12.2011	1,64%	0,00%	*
31.12.2012	1,82%	0,00%	4,60%
31.12.2013	2,64%	0,00%	*

4. Kommen diese Kinder ihrer Schulbesuchspflicht nach?

Zurzeit kommen circa 80 % der Kinder bulgarischer und rumänischer Abstammung ihrer Schulpflicht nach.

5. Wie gehen die aufnehmenden Schulen mit den Sprachproblemen und den Problemen der gesellschaftlichen Integration dieser Kinder um?

Die Schulen Carl-Anton-Henschel-Schule, Schule Hegelsberg und Valentin-Traudt-Schule berichten, dass es Schwierigkeiten gibt, Kinder mit bulgarischer und rumänischer Herkunft erstmalig in die Schule anzumelden. Die Schulen betreiben intensive Elternarbeit und verfügen teilweise über Hilfe von Dolmetschern. Es ist jedoch so, dass die wenigsten Eltern über die Verpflichtung zum Schulbesuch informiert sind oder über das deutsche Schulsystem im Allgemeinen. Es bedarf häufig mehrerer Anschreiben und persönlicher Besuche, bis ein Kind tatsächlich in der Schule angemeldet wird. Oft sind dann keine Schulmaterialien vorhanden. Die Schule muss viel Zeit investieren und kleinschrittige Vereinbarungen treffen, bis ein Kind in das bestehende Schulsystem integriert werden kann.

Im Grundschulbereich sind die Vorlaufkurse ein wichtiger Baustein der Sprachförderung, da viele Kinder aufgrund der mangelnden Sprachkompetenz ohne vorherige Förderung im Vorlaufkurs **nicht** schulfähig wären.

Kinder die weniger als zwei Jahre in Deutschland leben besuchen täglich für zwei Stunden Intensivkurse, die den Aufbau der deutschen Sprache unterstützen sollen.

In den weiterführenden Schulen wurden durch die steigende Zahl von Zuwandererkindern zusätzliche Sprachklassen und extra Sprachkurse eingerichtet. Die hier erfolgte intensive Sprachförderung soll einen erfolgreichen Übergang in reguläre Klassen ermöglichen.

6. **Gibt es besondere städtische und/oder staatliche Unterstützungsmaßnahmen für diese Kinder und deren Familien?**
7. **Wenn ja, was kosten diese Maßnahmen und wer finanziert sie?**

Es sind keine zusätzlichen Unterstützungsmaßnahmen vorgesehen, die ausschließlich für Kinder bulgarischer und rumänischer Herkunft festgelegt sind.

Das Land Hessen finanziert für **Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache** folgende Fördermaßnahmen:

- Intensivklassen und Intensivkurse
- Alphabetisierungskurse
- Deutsch-Förderkurse
- schulische Sprachkurse bei Zurückstellung von der Schule
- Vorlaufkurse
- weitere Hilfen zur Eingliederung
- zusätzliche Lehrerstellen und Lernmaterialien für Deutsch als Zweitsprache


Steinbach

An
- VI -

Fertigstellung der Grundsanierung des Schulgebäudes der Martin-Luther-King-Schule

Anfrage der CDU-Fraktion vom 02.10.2014 zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Nr.: 101.17.1461

Fragesteller: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

Frage 1: Wann wird die 2010/11 unterbrochene Grundsanierung der Martin-Luther-King-Schule fortgesetzt?

Antwort 1: *Bei der Dach- und Fassadensanierungsmaßnahme 2010/11 handelte es sich um einen vorgezogenen Bauabschnitt einer Generalsanierung, der aus den Mitteln des Sonderkonjunkturprogramms des Bundes mit rund 4,3 Mio € finanziert wurde. Städtische Mittel stehen innerhalb der kommenden zwei Jahre aufgrund der Kreditbegrenzung und der Prioritätensetzung im Haushalt nicht zur Verfügung. 2017 sind Planungsmittel für die Gebäudesanierung in Höhe von 150.000 € vorgesehen. Beginnend in 2018 wird die Sanierung nach jetzigem Stand des Haushaltsentwurfs mit insgesamt 7,8 Mio € in maximal drei Jahresraten realisiert. Im Zuge der Gebäudesanierung wird eine Lüftungsanlage (nicht Klimaanlage) eingebaut.*

Frage 2: Die Sanierung wurde seinerzeit nach der Sanierung der Außenfassade unterbrochen, die für das Konzept der Außenfassade aber zwingend notwendige Klimaanlage nicht mehr gebaut. Dadurch sind einige Klassenräume nicht nutzbar, zusätzliche Schutzfolien mussten angebracht werden und im Erdgeschoss wurde eine temporäre Klimaanlage – optisch wenig ansprechend und akustisch störend – in Betrieb genommen.

Antwort 2: *Richtig ist, dass es sich um eine temporäre Lüftungsanlage handelt. Im Zuge der ab 2018 vorgesehenen Generalsanierung wird diese temporäre Anlage durch eine flächendeckende Lüftungsanlage ersetzt.*
Die akustischen Verhältnisse/Belastungen dieser temporären Lüftungsanlage liegen im normalen/üblichen Bereich einer Lüftungsanlage.

Frage 3: Wie hoch sind die Kosten für provisorische Einbauten und Versuche, die Folgen der Sanierungsunterbrechung zu lindern?

Antwort 3: *Die temporäre Lüftungsanlage hat 72.000 € gekostet. Die Anlage ist nach Ausbau im Rahmen der Generalsanierung in anderen städtischen Liegenschaften wieder verwendbar. Das Aufbringen der Sonnenschutzfolie hat 9.800 € gekostet.*

Frage 4: Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um bis zur Fortsetzung der Grundsanierung Gesundheitsgefahren durch Probleme mit dem Raumklima für Lehrkräfte und für Schülerinnen und Schüler zu vermeiden?

Antwort 4: *Zusätzlich zur temporären Lüftungsanlage und zur Sonnenschutzfolie sind bis zur Generalsanierung keine weiteren baulichen Maßnahmen vorgesehen.*

In Vertretung

Schoop

An
- VI -

Ausstattung der Kasseler Schulen im hygienischen Bereich

Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Nr.: 101.17.1508

Fragesteller: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

Frage 1: Wie ist der Stand der Ausstattung der Kasseler Schulen im Bereich der Hygiene (Handwaschmöglichkeiten, Abfallbehälter etc.)?

Antwort 1: *Anzahl und Ausstattung der sanitären Bereiche in Schulen entsprechen den baulichen und hygienischen Vorschriften.*

Frage 2: Sind alle Schulen mit ausreichenden Möglichkeiten zum Händewaschen (Anzahl Waschbecken, Seife, Seifenspenden, Trocknungsmöglichkeiten) für die entsprechenden Schülerzahlen – auch im Hinblick auf inklusive Beschulung – ausgestattet?

Antwort 2: *Die Ausstattung entspricht den baulichen und hygienischen Vorschriften. Nicht alle Schulen sind derzeit mit ihren räumlichen und sanitären Gegebenheiten für eine flächendeckende inklusive Beschulung geeignet. Dieses Ziel zu erreichen, ist eines der Schwerpunktthemen der Schul-, Finanz- und Bauverwaltung in der mittelfristigen Finanzplanung.*

Frage 3: Wenn nein, warum nicht?

Antwort 3: *Antwort wie 1.*

Frage 4: Wenn nein, gedenkt der Magistrat dieses Problem zeitnah zu beheben?

Antwort 4: *Antwort wie 2.*

Frage 5: Gibt es Vorgaben für hygienische Mindeststandards an Schulen?

Antwort 5: *Mindeststandards bei Bau und Sanierung von Schulen sind in der Hessischen Bauordnung, der VDI 6000, der Arbeitsstättenverordnung und in den Schulhausrichtlinien festgelegt. Schulen werden in unregelmäßigen Abständen vom Gesundheitsamt begangen und auf den hygienischen Zustand beurteilt. Empfehlungen des Gesundheitsamtes zur Verbesserung von Ausstattung und Bestückung werden zeitnah abgearbeitet.*

In Vertretung

Schoop